

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1911

24.12.1911 (No. 356)

Bezugspreis:
Dieses vom Verlag vier-
wöchentlich M. 1.60 ein-
schließlich Trägerlohn;
abgeholt in d. Expedition
monatlich 50 Pfennig.
Durch die Post zugestellt
vierteljährlich M. 2.22, abgeh.
am Postschaff. M. 1.80.
Einzelnnummer 10 Pf.

Redaktion, Expedition:
Ritterstraße Nr. 1.

Karlsruher Tagblatt.

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen.

Anzeigen:
die einpaltige Beilage
oder deren Raum 20 Pfg.
Reklamezeile 15 Pfennig.
Rabatt nach Tarif.
Aufgabezeit:
größere Anzeigen bis
spätestens 12 Uhr mit-
tags, kleinere bis 4 Uhr
nachmittags.
Fernsprechanzeige:
Expedition Nr. 203.
Redaktion Nr. 2994.

Erstes Blatt Begründet 1803 Sonntag, den 24. Dezember 1911 108. Jahrgang Nummer 356

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Förderung der Fischzucht betreffend.
Um die Beförderung der einheimischen Gewässer mit Bachforellen zu fördern, hat das Großh. Ministerium des Innern auch in diesem Jahre mit dem Badischen Fischereiverein und dem Badisch-Unterländer Fischereiverein eine Vereinbarung getroffen, wonach diese Vereine für die Besitzer und Pächter badischer Fischweier den Bezug von angereinigten Bachforelleneiern od. von Bachforellenbrut zu dem ermäßigten Preise von 3 M und von 5 M für das Tausend vermitteln werden. Diese Vermittlung wird geschehen:
a) durch den Vorstand des Badisch-Unterländer Fischereivereins in Rechenbachshausen für die Besitzer und Pächter von Fischweiern in den Kreisen Heidelberg und Mosbach;
b) durch den Vorstand des Badischen Fischereivereins in Zeeburg für die Besitzer und Pächter von Fischweiern in den übrigen Kreisen des Landes.
Die Besitzer und Pächter von Fischweiern, welche von diesen Vermittlungen Gebrauch machen wollen, haben wegen des Bezugs von Eiern spätestens bis zum 15. Januar, wegen des Bezugs von Brut spätestens bis zum 15. Februar l. Js. an den Vorstand des betr. Fischereivereins eine schriftliche Bestellung zu richten, in welcher unter Bezeichnung der Stückzahl der gewünschten Forelleneier oder Forellenbrut die Erklärung abzugeben ist, daß der Besteller sich verpflichtet:
1. die empfangenen Forelleneier in einer badischen Fischbrut anfallt erbrüten zu lassen und die daraus gewonnene, aber die vom Verein unmittelbar bezogene Brut vollständig in seine badischen Fischweier einzusetzen, und zwar zu der Pflichtmenge, welche er auf Grund des Pachtvertrages in das betreffende Gewässer einzusetzen hat;
2. für jedes Tausend der empfangenen Eier oder Brut einen um 1 M höheren Preis an die Kasse des betreffenden Fischereivereins zu bezahlen, falls sie die eine oder die andere Verpflichtung in Ziffer 1 nicht erfüllen.
Der Bestellung ist eine bürgermeisteramtliche Bescheinigung anzuschließen, daß der Besteller Besitzer oder Pächter von bestimmt zu bezeichnenden badischen Fischweiern ist.
Für den Fall, daß die Gesamtzahl der bestellten Eier 1000 000 (beim Badischen Fischereiverein) und 400 000 (beim Badisch-Unterländer Fischereiverein) übersteigen sollte, bleibt eine verhältnismäßige Verabfolgung der bestellten Mengen vorbehalten.
Für badische Fischweier, die sich für die Beförderung mit Regenbogenforellen besonders eignen, kann unter den gleichen Bedingungen auch Regenbogenforellenbrut zu ermäßigtem Preise bezogen werden. Die schriftliche Bestellung hierauf hat spätestens bis zum 1. März l. Js. zu erfolgen.
Karlsruhe, den 19. Dezember 1911. Großh. Bezirksamt.

Den Einzug der Invalidenversicherungsbeiträge betreffend.

An sämtliche Einzugsstellen des Bezirks:
Wir veranlassen hiermit die Einzugsstellen, den Einzug der Invalidenversicherungsbeiträge so zu beschleunigen, daß die restlichen Beitragsmarken vor Jahresabschluss angekauft und in die Quittungsharten eingeklebt werden können.
Wir halten ferner unter Bezug auf die Anweisung über das Verfahren bei dem Einzug der Invalidenversicherungsbeiträge vom 6. Dezember 1899 (Gef. u. V.D.M. 1899 S. 868 ff.) die Einzugsstellen dazu an, die Kassenbücher nach deren Abschluß rechtzeitig, d. i. bis spätestens 20. Januar 1912, uns vorzulegen.
Karlsruhe, den 21. Dezember 1911. Großh. Bezirksamt.

Maul- und Klauenseuche betr.

In Inshelm, Amt Neustadt a. S., ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.
Karlsruhe, den 21. Dezember 1911. Großh. Bezirksamt.

Maul- und Klauenseuche betr.

Nachdem in dem Stalle des Milchgeschäfts Josef Brühlmann, Rintheimerstraße 8, hier, die Maul- und Klauenseuche erloschen ist, wird die am 20. November d. Js. über die verseuchte Stallung verfügte Sperre mit Wirkung vom 23. Dezember 1911 hiermit aufgehoben.
Ferner werden die für die Stadt gemäß § 59 der Verordnung Großh. Ministeriums des Innern vom 18. Dezember 1895 verfügten Anordnungen aufgehoben.
Ferner wird die Rintheimerstraße für den Durchtrieb von Viehdrehauern und Schweinen wieder gestattet.
Karlsruhe, den 22. Dezember 1911. Großh. Bezirksamt. — Polizeidirektion.

Der Geschäftsführer Gustav Schulz in Landshut, Prozeßbenachteiligter: Rechtsanwalt Mandowski

gegen den Ingenieur R. Brettschneider bei der Firma Sichtig u. Co., zuletzt mohndhaft in Karlsruhe, aus Darlehen mit dem Antrag auf kostenpflichtige, vorläufig vollstreckbare Beurteilung zur Zahlung von 78 M nebst 4 Prozent Zinsen seit 1. Oktober 1910.
Zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits wird der Beklagte vor Großh. Amtsgericht Karlsruhe, Akademiestraße 2, Zimmer 8, auf Mittwoch, den 14. Februar 1912, vormittags 9 Uhr, geladen.
Karlsruhe, den 18. Dezember 1911. Gerichtsschreiberei Großh. Amtsgerichts A. I.

In das Vereinsregister Band IV D.3. 20 wurde heute der „Schwimmverein Poseidon Karlsruhe in Karlsruhe“ eingetragen.

Karlsruhe, den 21. Dezember 1911. Großh. Amtsgericht B. II.

Im Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns August Klingele, Inhaber eines Kolonialwaren- und Delikatessengeschäfts hier, Amalienstraße 71, wurde der heutige Termin zur Gläubiger-versammlung verlegt auf:

Donnerstag, den 4. Januar 1912, vormittags 10 Uhr, vor das Großh. Amtsgericht, Abt. A. IV, Eingang I, 3. Stock, Zimmer Nr. 19 B.
Karlsruhe, den 21. Dezember 1911. Gerichtsschreiberei Großh. Amtsgerichts A. IV.

Bekanntmachung.

Die Eisbahnen im Stadtgarten und außerhalb des Stadtgartens betreffend.
Die Benutzbarkeit oder Nichtbenutzbarkeit der Eisbahnen im Stadtgarten und der (künstlichen) Eisbahnen außerhalb des Stadtgartens wird während des bevorstehenden Winters wieder durch Plakate an den Straßenbahnwagen, an den Polizeistationen (Durlacher Allee 6, Wendels-Loth-Platz 1, Wilhelmstraße 36, Karl-Friedrichstraße 15, am Karlsruher am Mühlburger Tor, Goethestraße 35 und Hardtstraße 5) sowie an den Schaufenstern der Herren Arth. Weier, Kaufmann, Kaiserstraße 174, Dal. Best, Kaufmann, Karl-Friedrichstraße 32, A. S. Dietrich, Hoflieferant, Kaiserstraße 179 a, Gebr. Eberhardt, Automobilhaus, Amalienstraße 57, Ed. Függe, Kaufmann, Kaiserstraße 51, Otto Freundlieb, vorm. E. Dahlemann, Kaufmann, Kaiserstraße 185, Hammer & Helbling, Eisenwarenhandlung, Kaiserstraße 155/157, A. Lindenlaub, Kaufmann, Kaiserstraße 191, S. Wenzel, Kaufmann, Ecke Kaiser- und Karl-Friedrich-

straße, Ed. Müller, Hoflieferant, Badstraße 45, F. Reis, Kaufmann, Luitpoldstraße 68, R. L. Schweikert, Kaufmann, Kaiserstraße 199 a, W. Tschering, Kaufmann, Amalienstraße 19, Georg Wähl, Kaufmann, Kaiserstraße 247, und Chr. Wieder, Kaufmann, Kriegstraße 3 a, bekanntgegeben werden.
Die Eintrittspreise betragen:
Für die Eisbahnen im Stadtgarten:
für einmaligen Eintritt 10 — 3,
für ein Kartenheft mit 12 Eintrittskarten 1 M — 3.
Diese Karten sind nur in Verbindung mit Stadgartenticket gültig.
Für die (künstlichen) Eisbahnen außerhalb des Stadtgartens:
für einmaligen Eintritt 20 — 3,
für ein Kartenheft mit 6 Eintrittskarten 1 M — 3.
Kinder zahlen volle Preise.
Bei Eisfesten wird ein Aufzuschlag von 10 — 3 für die Person erhoben, falls nichts anderes bestimmt wird.
Für jede Eisbahn werden besondere Karten ausgegeben. Doch können die Inhaber von Kartenheften für die Eisbahn im Stadtgarten auch die künstlichen Eisbahnen benutzen, wenn sie 2 Karten ihres Kartenheftes zur Entwertung vorzeigen. Inhaber von Kartenheften der künstlichen Eisbahnen haben zur Eisbahn im Stadtgarten Zutritt gegen Vorzeigen einer Karte ihres Kartenheftes und Zahlung eines Stadgarteneintrittsgeldes von 20 — 3 für Erwachsene und 10 — 3 für Kinder.
Die früheren Eisabonnementskarten sind in Wegfall gekommen. Kartenhefte für die Eisbahnen sind beim Einnehmer des Stadgartens, im Kiosk des Verkehrsvereins beim Hotel Germania und in der öffentlichen Auskunftsstelle dieses Vereins (Rathaus, Eingang Hauptportal, Zimmer Nr. 2) käuflich.
Karlsruhe, den 15. Dezember 1911. Der Stadtrat: Siegrist. Lacher.

Bekanntmachung.

Wie in früheren Jahren wird die städtische Armenkasse — Rathaus, Zimmer Nr. 17 — auch dieses Jahr wieder für Enthebung von Neujahresbesuchen und Gegenbesuchen, von Abwendung von Glückwunschkarten und Abwendung von Karten gegen empfangene Karten usw. Beiträge entgegennehmen. Die Namen der Geber werden in alphabetischer Ordnung im „Tagblatt“ veröffentlicht.
Die Beiträge fließen in die Wohltätigkeitskasse, aus der verschämten Armen in vorübergehenden Notfällen Hilfe gewährt wird.
Karlsruhe, den 20. Dezember 1911. Armen- und Waisenrat. Dr. Hortmann. Griebel.

Großh. Kunstgewerbemuseum.

Geöffnet (ausschl. Montag und Samstag) täglich 10 bis 1 und 2 bis 4 Uhr. Sonntags 11 bis 1 und 2 bis 4 Uhr. Eintritt frei.

GROSSHERZOGL. KUNSTGEWERBEMUSEUM KARLSRUHE

FLINSCH-AUSSTELLUNG

Künstlerisch geformte Druckfächer für die gesellschaftliche Propaganda und den gesellschaftlichen Bedarf, Buchausstellungen usw. mit Schriften und Schmuck von Lucian Bernhard-Berlin, F. H. Chmcke-Düsseldorf, Prof. Paul Lang-Stuttgart, Willi Wegener-Magdeburg u. a. Veranlassen Sie von der Schriftgießerei Flinsch in Frankfurt am Main. Die Ausstellung ist (mit Ausnahme von Montag und Samstag) täglich geöffnet von 10 bis 1 Uhr und von 2 bis 4 Uhr. Sonntags von 11 bis 1 Uhr und von 2 bis 4 Uhr. Eintritt frei!

Großherzogliche Manufaktur

Kunstkeramische Werkstätten.
Ausstellungsgebäude: Hoffstr. 7.
Unentgeltlich geöffnet von morgens 9 Uhr bis abends 7 Uhr.
Neue Sehenswürdigkeiten:
Arbeiten von Professor Hermann Billing, Willi Münch, Professor Wilhelm Süss, Professor Josef Wackerle u. a. m.

Winterport-Ausstellung in der Landesgewerbehalle.

Karl-Friedrichstraße 17.
Anstellungszeiten: Sonntags von 11 bis 1 und 5 bis 7 Uhr, Werktags von 9 bis 12 und 2 bis 4 Uhr, Dienstag und Freitag abends von 8 bis 10 Uhr.
Am 25. Dezember 1911 und 1. Januar 1912 geschlossen.
Besuch unentgeltlich.
Großh. Landesgewerbeamt.

Theosophische Gesellschaft

Zweig Karlsruhe.
6 Vortragszyklus
zur Einführung in Theosophie
am 29. Dezember 1911, 4., 11., 18. und 25. Januar und 1. Februar 1912, jeweils abends punkt 8 Uhr, Zirkel 19 a.
Redner: Herr A. Aronson, Stuttgart.
Kursbeitrag 3 Mark.
Anmeldungen erbeten an Herrn Harder, Edelsheimstraße 5.

Die Krankenpflegestation der Stadtmission

empfiehlt ihre staatlich geprüften
evangel. Krankenpflegebrüder
zu jeglichem Dienst der männlichen Krankenpflege (Übernahme ganzer Privatpflegen wie einzelner Dienstleistungen, Nachwachen etc.). Man wende sich an die

Evangelische Diakoniestation, Karlsruhe,
Kreuzstraße 25. — Telefon 2488.

Badischer Frauenverein.

Anfangs Januar beginnen wieder
Kochkurse für Arbeiterfrauen.
Kein Lehrgeld. Nähere Auskunft in unseren Geschäftsräumen, Gartenstraße 49, oder im Luisenhaus, Kochschule, Bahnhofstraße 56. Anmeldung daselbst baldigst.

Jungfrauenverein der evang. Stadtmission.

(Schwester Lene.)
Weihnachtsfeier
am 26. Dezember, nachm. 1/2 4 Uhr, im großen Saal Adlerstr. 28.
Karten für Kaffee und Zubehör à 30 Pfg. sind am Eingang zu haben. Alle Freunde des Vereins, besonders die geehrten Herrschaften unserer Mädchen, sind freundlich eingeladen.

Jugendverein der evang. Stadtmission.

Weihnachtsfeier
am 25. Dezember, abends 7 Uhr, im großen Saal Adlerstr. 28.
Eintritt frei. Jedermann freundlich eingeladen.

Blautreuverein der evang. Stadtmission.

Weihnachtsfeier
am 25. Dezember, nachm. 1/2 3 Uhr, im großen Saal Adlerstr. 28.
Alle Mitglieder und Freunde herzlich willkommen.

Jungfrauenverein der Südstadt

(evang. Stadtmission).
Weihnachtsfeier
am 25. Dezember, nachm. 1/2 4 Uhr, im Gemeindehaus der Südstadt (Eingang Marienstraße).
Eintritt (für die Kosten der Kaffeebewirtung) 20 Pfg. Alle Freunde des Vereins sind herzlich eingeladen.

Karlsruhe — Museumssaal.

3. Künstler-Konzert im Abonnement
der Hofmusikalienhandlung **Hugo Kuntz**, Nachfolger **Kurt Neufeldt**
Freitag, den 5. Januar, abends 8 Uhr,

Fritz Kreisler

(Violine).
Saalkarten zu Mk. 5.—, 4.—, 3.—, 2.50 u. 2.—,
Galeriekarten zu Mk. 2.50, 2.— u. 1.50,
Kaiserstraße 114.
Max Kalbeck bezeichnet Fritz Kreisler im „Neuen Wiener Tagblatt“ vom 17. Februar 1911 als den **größten Geiger der Gegenwart**. Er schreibt u. a.:
„In dem Spiel dieses wienerischen Weltgeigers laufen alle Schönen und Stilarten zusammen, er ist Klassiker, Romantiker und Modernist zugleich, und was die Hauptsache bleibt, ein ganzer Musiker.“

Neuheit

Gas-Warmluft-Heizöfen

zum schnellen Erwärmen von
Wohn- und Schlafzimmern, Büros, Badezimmern etc. und
als Ergänzung der Zentralheizung im Früh- u. Spätjahr.
An jede Gasleitung anzuschließen.

Emil Schmidt & Cons.

Kaiserstrasse 209. Ingenieur-Büro: Hebelstrasse 3.

- A. Gestohlen:**
- In der Nacht zum 5. d. Mts. Hochbahnstraße 13 40 Flaschen Schrempf'sches Lagerbier.
 - Vom 9. bis 11. d. Mts. aus dem Hofe der Wirtschaft zum Gottessauer Schloß, Durlacher Allee 27, zwei Christbäume, 2,5 und 5 Meter lang.
 - Am 14. d. Mts. in der Techn. Hochschule ein Damen-Mantel, dunkelblauer Chenille, mit hellblauer Mantrosenkragen, hellblauen Aufschlägen und dunkelblauer Einfassung.
 - Vom 14. bis 18. d. Mts. aus dem Stiegenhause Kriegstraße 28 ein rotwollener Treppenhänger, 12 m lang und 60 cm breit, zu beiden Seiten je ein 10 cm breiter Streifen.
 - In der Nacht zum 15. d. Mts. in der Siemensstraße eine Sturm-Laterne, schmaler, ovaler Zylinder, Marke „Fledermaus“.
 - Am 15. d. Mts. aus einer Mansarde Marienstraße 45 2 Zahnmarkstücke.
 - Am 15. d. Mts. aus dem Hausgange Schützenstraße 64 eine neue Fahrrad-Karbidlaterne, auf der Scheibe eine große Linse.
 - Vom 15. bis 21. d. Mts., jeweils in den Abendstunden, eine große Anzahl messingene Türgriffe.
 - In der Nacht zum 16. d. Mts. Durlacher Allee 59 zwei Schnellbohrer, Kurbelknöpfe mit Messingeinlagen, 1 Kneißelgange und 2 schwarzlackierte Bohrwinden.
 - Am 16. d. Mts. Durlacher Allee 31/33 einer Fabrikarbeiterin 9 M.
 - Am 16. d. Mts. auf dem Wochenmarkt, Ludwigsplatz, eine neue Fahrrad-Acetylenlaterne mit gerippter Scheibe.
 - Vom 16. bis 18. d. Mts. aus einem Neubau Ede York- und Weinbrennerstraße ein Bruchstein- und ein Backsteinhammer und eine fast neue Kelle, am Griff ein Kupfering.
 - In der Nacht zum 17. d. Mts. Kaiser Allee 41 eine silberne Anker-Reumontuhr mit Goldband und weißem Kalender-Zifferblatt, eine goldene Kette, abwechselnd von kleinen und großen Gliedern, mit einem vergoldeten Bierzähler als Anhänger, auf einer Seite des Schützenfestes und auf der anderen ein Bierkrug; ein goldener Herren-Ring mit großem Opal, der mit Brillantsplitter umgeben ist und zu beiden Seiten Emailleinsagen hat; ein goldener Ring mit flachem Blättchen und 2 Deckeln in Briefbogenform.
 - In der Nacht zum 17. d. Mts. Kaiserstraße 115 aus einer Aden-Kasse etwa 30 M, ein gelblich-brauner Ullster und mehrere dunkelbraune, gestrichelte Wollhüte.
 - In der Nacht zum 17. d. Mts. Kaiserstraße 95 ein hellgrauer Ullster mit kleinen Karos, großen Knöpfen und eingewobenem Futter.
 - In der Nacht zum 18. d. Mts. Kaiserstraße 11 eine größere Anzahl kleinere und größere Handtaschen, Reiseneccasätze, verschiedenfarbige Portemonnaies, Nigarren-Etui's, verschiedene Parfümerien und Toilettenseifen, Bürsten, Kämmen, Spiegel, Haardie, Pomaden, mehrere Rasiermesser und Rasierapparate, etwa 70 Taschenmesser verschiedener Größen mit Perlmutter-, Holz-, Horn- und Metall-schalen, mehrere elektr. Taschenlampen und ein Handschuhkasten, japanische Arbeit.
 - Am 18. d. Mts. in der Garderobe der Berlitz-Schule, Kaiserstr. 192, ein fast neuer Ullster, graugelber, schwerer, engl. Stoff, einreihig, große Hornknöpfe und ein brauner Stockschirm, steilge Zelulaubhülle, Griff und Stock von gleicher Farbe.
 - Am 18. d. Mts. Kaiserstraße 187 ein getragener, graugrünlerner Leberzieher ohne Futter, zweireihig, helle Hornknöpfe.
 - Am 18. d. Mts. aus dem Hofe Wilhelmstraße 28 12 kg Wormser Bebermuff.
 - Am 18. d. Mts. Sofienstraße 35 ein dunkelblauer Damenmantel mit Hermelinaufschlägen, blauer Schultertrage, blaue Knöpfe, ein braun- und hellgelber Steinmarderpelz, das Schließblech mit Garn umponnen, eine lange, braune Pelzkarawatte, Nutria, 1 Paar braune, wildlederene und 1 Paar rote Glacé-Damen-Handschuhe und ein gefädelter, weißer Kragenschoner.
 - In der Nacht zum 21. d. Mts. Herrenstraße 20 eine neue, grün-emaillierte Kaffette, 10x20 cm groß, mit 5 M und ein Sparkastenbuch auf den Namen Otte Steinert über eine Einlage von 45 M und 2 wertlose Kontobücher der Bank bei E. Bomburger.
 - In der Nacht zum 21. d. Mts. Karl-Friedrichstraße 18 eine dunkelbraune, mit Nickelbeschlägen versehene, etwa 15 cm hohe Wertschüßke mit 50 M Inhalt.

- B. Beschädigt:**
- Vom 3. bis 5. d. Mts. und in der Nacht zum 11. d. Mts. in der Eitlingerstraßen-Unterführung Wandarme der elektr. Beleuchtung losgerissen, Drähte abgeschnitten und 2 Glühlampen entfernt.
 - Vom 9. bis 11. d. Mts. Kaiserstraße 41 ein gläsernes Reklameschild zerbrochen.
 - In der Nacht zum 12. d. Mts. in dem Hofe Uhlendstraße 29 an einem Fahrrad beide Räder durchgeschnitten.
 - In der Nacht zum 17. d. Mts. in der Wasserwerkstraße an Straßenlaternen je 1 Glühlampe und 13 Scheiben zertrümmert.
 - Am 20. d. Mts. Bachstraße 20 eine Kellertüre gewaltsam geöffnet und aus einem Fach ein Kest Apfelmotz laufen lassen.
- C. Verloren:**
- Am 2. d. Mts. in der Festhalle eine mattgold. Brosche, Blume mit Knospe darstellend, zwischen Blume und Knospe ein blauer Stein.
 - Am 8. d. Mts. ein altes, rotlederernes Portemonnaie mit etwa 30 M und einer Radfahrerkarte, auf den Namen „Wilhelm Kauenhübler“ ausgestellt.
 - Am 10. d. Mts. entweder im Barenhause Tisch, in der Kaiserstraße oder in einem Straßenbahnwagen ein altes, gold. Medaillon, oval, etwa 2,5 cm lang, auf der Vorderseite ziselirt, der Verschluß mit Weißmetall repariert. In dem Medaillon befanden sich die Photographien einer Dame und eines Herrn.
 - Am 10. d. Mts. auf dem Wege von Rintheim hierher bis in die Gottesauerstraße ein dunkelbraunes, fast neues, und ein rotbraunes Portemonnaie mit Beziehschloß und etwa 50 M Inhalt.
 - Am 12. d. Mts. entweder in einem Straßenbahnwagen oder in der Westendstraße ein schwarzwollenes Kididüll mit schwarzer Korde, ein altes Damen-Portemonnaie mit 15 M und ein weißes Taschentuch, gez. „M“, und darüberstehender Krone.
 - Am 16. d. Mts. von der Reidenbacherstraße bis zum Groß. Hoftheater ein gold. Armband, auf dem Verschluß 1 Rubin und 2 Opale.
 - Am 17. d. Mts. im Stadtteil Daxlanden 1 Zwanzigmarschtuch.
 - Am 17. d. Mts. in der Kriegstraße gegenüber dem Hauptbahnhof 1 Zwanzigmarschtuch.
 - Am 19. d. Mts. in der Kaiser-Allee ein dunkelgrauer Pelz mit grauem Futter.
- Um sachdienliche Mitteilung bittet:
Karlsruhe, den 22. Dezember 1911.
Die Kriminalpolizei.

Ludwig-Wilhelm-Krankenheim.
Dankagung und Bitte.

An weiteren Weihnachtsgaben sind uns ferner zugegangen: Von Ihrer königlichen Hoheit Großherzogin Luise 200 M, Ihrer Durchlaucht Frau Prinzessin Löwenstein 25 M, Ihrer Exzellenz Frau General v. Müller 50 M, Rheinische Kreditbank 70 M, Frau Professor Krappes 10 M, Brauerei Schrempf 40 M, Herrn Carl Schaller 10 M und 10 Abzeihkalender, Herrn Jakob Balm 5 M, Herrn Apotheker Roth 25 M, Herrn v. Steffeln 10 M, Frau Offenroth 10 M, E. C. 4 M, von einem dankbaren Patienten für den Schwelternpensionsfond 25 M, Frau Reg. Baumeister Stabel 4 M; durch Herrn Geh. Hofrat Dr. Bendtler: von Frau Friederich 20 M, Herrn Geh. Hofrat Wühlhäuser, Baden-Vichtental, 20 M, Fel. Steiner 5 M und verschiedene Kleidungsstücke, Fel. A. und W. Becker 3 M, Herrn Wilhelm Tscherning verschiedene Viktualien und Abzeihkalender, Herrn Loevis 1 P. Pantoffeln, 2 P. Stiefel; durch Exzellenz Frau v. Babo drei Kaffeten, Briefpapier und Karten, 2 Photographiealben, 1 gerahmtes Bild, 1 Wollmappe, 2 Lampenschirme, 1 Zündholzschaber, Präselein Krumm Spielzeug, Herrn Carl Roth 100 Drangen und verschiedene Viktualien, Firma Aug. Schulz verschiedene Kleidungsstücke und 5 Coupons Baumwollfaden, Herrn F. Würz 8 Kaffeten Briefpapier, Herrn Carl Peter, Hoflieferant in Wöhrn, 6 Hl. Scherry, 8 Hl. Malaga, Herrn Adolf Hausbach 5 Hl. Malaga, 5 Hl. Rhein. Medizinalwein, Firma R. Burg verschiedene Kleidungsstücke, 3 M für die Kranken und Schwestern je 3 M.

Wir danken für diese Gaben und bitten um weitere Zuwendung.
Der Vorstand der Abteilung III des Bad. Frauenvereins.

Zwangs-Versteigerung.
Mittwoch, den 27. Dezember 1911, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal, Steinstraße 23 hier, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:
29 Säge Haher, 1 Klavier, 1 Buffet, 1 Spiegelschrank, 1 Vertiko, 1 Kommode, 5 Schreibtische, 3 Schränke, 1 Waschkommode, 4 Divans, 1 Bett, 2 Aktenschränke, 1 Spiegel.
Daran anschließend an Ort und Stelle:
1 Chapingmaschine, 1 schwere Lokomobile, 3 Drehbänke, 4 Bohrmaschinen, 4 Luftschlämmer, 1 Stanze, 1 Abantmaschine, 1 Gelenkbohrmaschine.
Bezüglich des Hafers, der Chapingmaschine und einer Drehbank findet die Versteigerung vorausichtlich bestimmt statt.
Karlsruhe, den 23. Dezember 1911.
Dier, Gerichtsvollzieher.

Holz-Versteigerung.
Im Genossenschaftswald von Teutschneurent werden am **Mittwoch, den 27. Dezember 1911**, 149 Ster Forlen-Schichtholz, 494 Ster Forlen-Brügelholz und 1700 Stück forlene Wellen; am **Donnerstag, den 28. Dezember 1911**, 50 Forlen-Stämme versteigert. Zusammenkunft jeden Tag von halb 10 Uhr ab beim Rosenhof, Teutschneurent, den 21. Dezember 1911.
Der Waldauschuß:
Baumann, Bürgermeister.

Dankagung.
Seine königliche Hoheit der Großherzogin haben gnädigst geruht, der Patol. Gesellschaft beizugeben als Weihnachtsgabe **hundert Mark** zu überweisen, wofür wir den untertänigsten Dank aussprechen.
Der Vorstand.
Tierchutzverein Karlsruhe.
Wir haben an Geschenken erhalten: von Frau Fabrikant Rieger hier 10 M, Frau Geh. Rat Hoffbad, Oberkirch, 10 M, Frau Fabrikant Köhnbild hier 5 M, wofür herzlich dankt
Karlsruhe, den 22. Dezember 1911.
Der Vorstand.

Blindenvereinigung von Karlsruhe und Umgebung.
Zu unserer Versicherung am 17. Dezember wurden uns sehr reichliche Spenden an Geld und Gegenständen zugefunden. Unsern Blinden wurde dadurch eine große Beihilfe erwiesen, wofür wir hiermit unsern warmsten Dank aussprechen. Die Beitragsliste kann in der Arbeitszentrale des Vereins (Amalienstraße 24 bei B. Boos) eingesehen werden.
Dankagung.
Den Herren Stadträten Dr. Binz, Dewerth, Dr. Haas, H. Mölth und Dr. Weill spreche ich im Namen der kath. Krankenpflege-Schwestern für die reiche Weihnachtsgabe von zusammen **zweihzig Mark** den verbindlichsten Dank aus.
Karlsruhe, den 22. Dezember 1911.
Knutzer, Geistl. Rat.

Großherzog. Konservatorium für Musik, Karlsruhe
jugleich **Theaterschule (Opern- und Schauspielerschule).**
Unter dem Protektorat Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin Luise von Baden.
Neue Kurse aller Fächer beginnen am 15. Januar 1912.

Der Unterricht erstreckt sich über alle Zweige der Musik und der Schauspielkunst und wird in deutscher, englischer, französischer und italienischer Sprache erteilt.
Zur Aufnahme in die Vorbereitungsklassen sind musikalische Vorkenntnisse nicht erforderlich.
Instruktionen sind mindestens 2 Monate vorher anzugeben.
Die **Schulungen** des Großh. Konservatoriums für Musik, die den Unterrichtsplan und alle Angaben über die Aufnahmebedingungen und das Schulgeld enthalten, sind **kostenfrei** zu beziehen durch die **Direktion**, durch die Hofmusikantenbanden von **Friedrich Doert** und **Hugo Kunz**, durch die Herren Sopranistengelehrten **Ludwig Schweiggut** und **Georg Maurer**, die Pianofortelehrer **Jacob Kunz** und die Violinmeister **Andreas von Johann Padewet** in Karlsruhe.
Anmeldungen sind schriftlich oder mündlich zu richten an den
Direktor Hofrat Professor Heinrich Ordenstein, Sofienstraße 35.
Sprechstunden täglich — außer Sonntags — von 2 bis 3 Uhr nachm.; während der Ferien (vom 24. Dezember 1911 bis 4. Januar 1912) keine Sprechstunden.

Süddeutsche Handelslehreanstalt u. Töchterhandelschule
„Merkur“
Karlsruhe
Kaiserstrasse 113 (Ecke Adlerstr.). Telefon 2018.
Größtes und ältestes derartiges Institut am Platze. — Prima Referenzen. — 6 Lehrer.
Gewissenhafte Ausbildung in allen kaufmännischen Lehrfächern und Sprachen für Damen und Herren.
Am 3. Januar beginnen grössere 3-, 4-, 5-, 6- und 8-monatliche Kurse.
Für junge Leute, die in eine kaufmännische Lehre treten sollen, besonders **Vorbereitungskurse.**

Tages- und Abend-Kurse.
Buchführung (einfache, doppelte, amerikanische, landwirtschaftliche)
Stenographie Gabelberger und Stolze-Schrey
Maschinens Schreiben 25 erstklassige Maschinen
Schönschreiben
Kaufm. Rechnen, Konto-Korrentwesen, Korrespondenz, Wechsellehre, Wechsellehre u. Scheckkunde, Handelslehre, Rundschrift, Kontorarbeiten, Bank- und Börsenwesen etc. — Eintritt zu den einzelnen Fächern à 10 bis 20 Mark jederzeit.
Deutsch, englisch, französisch und italienisch.
Strebsamen jungen Leuten bieten unsere Tages- und Abendkurse die günstigste Gelegenheit, sich diejenigen Kenntnisse und Fertigkeiten anzueignen, die nötig sind, um mit Erfolg auf jedem Büro tätig zu sein. Viele unserer ehemaligen Schüler befinden sich heute in guten, passenden Stellungen, die sie zum größten Teil durch Vermittlung der Anstalt erhielten.
Die Leistungsfähigkeit unseres Instituts sowie die Beliebtheit unserer Kurse beweist die seit Jahren steigende Schülerzahl.
Vollständige Ausbildung für den kaufmännischen Beruf!
Kontoristenkurse! Buchhalterkurse!
Auswärtige erhalten durch unsere Vermittlung Fahrpreismässigung, kostenlose Stellenvermittlung, Anstufliche Auskunft und Prospekt gratis durch die Direktion.

Badischer Frauenverein.
Frauenarbeitschule.
Am 3. Januar 1912, morgens 8^{1/2} Uhr, beginnen sämtliche Kurse der Frauenarbeitschule. In der **Vormittagsstunden** von 8 bis 12 Uhr wird Unterricht erteilt in Handweben, Maschinweben, Kleidermachen einschließlich Schnittzeichnen und Knüpfen; in den **Nachmittagsstunden** Weben, Frisieren, Knüpfen, Klöpfeln, Plüßen und Damastweben, Putzmaschinen, Frisieren, Freihand- und geometrisches Zeichnen; Musikzeichnen und Entwerfen, Buchführung und Geschäftsauffagen mit durchschnittlich 4-6 Stunden wöchentlich.
Der Frauenarbeitschule ist das **Handarbeitslehrerinnen-Seminar** für höhere Schulen angegliedert.
Berufsausbildungen für Weben, Kleidermachen, Frisieren, Zimmernähen und Kammerjungfern sind vorgesehen.
Auswärtige Schülerinnen können in der Anstalt **volle Pension** erhalten. Pensionärinnen werden außer in den genannten Fächern in Erziehungslehre, Gesang und Turnen unterrichtet.
Befriedigende Rechenrechnung tragend, werden für Damen (Frauen und Mädchen)
Extrakurse in besonderen Abteilungen eingerichtet. Unterrichtet wird in Weben und Kleidermachen mit 4 Nachmittagsstunden wöchentlich.
Für Zimmernähen und Kammerjungfern, die durch ihre Herrschaft auf empfohlen sind, werden zu **ermäßigtem Honorar** Kurse im Weben, Kleidermachen, Frisieren, Knüpfen und Bügeln an einem Nachmittag der Woche von 3 bis 6 Uhr abgehalten.
Anmeldungen werden von der Vorleserin im Anstaltsgebäude, Gartenstraße 47, von 10 bis 12 Uhr und von 2 bis 4 Uhr entgegengenommen; ebenfalls werden Zeichnungen abgegeben und jede Auskunft erteilt.
Der Vorstand der Abteilung I.

Violin-Unterricht.
Erteile Violin-Unterricht an **Anfänger** wie auch an **vorgeschrittenen** Schüler.
Ludwig Schulz, Musiklehrer,
Karl-Friedrichstraße 30, 2 Treppen hoch.

Großherzog. Hoflieferant Friedrich Blos
F. Weiß & Sohn's Detail-Parfümerie
Kaiserstraße 104, Weststr.-Ecke.
Niederlage deutscher u. ausländischer Parfümerien und Toilette-Seifen.
empfehlen große Auswahl **Taschentuch-Parfüms = Saison-Neuheiten =** aus den ersten u. bekanntesten deutschen u. ausländischen Fabriken.

Bekanntmachung.
Die Inhaber der im Monat Mai 1911 unter Nr. 10473 bis mit Nr. 13265 ausgestellten bzw. erneuerten Pfand-scheine werden hiermit aufgefordert, ihre Pfänder bis längstens **4. Januar 1912** auszulösen oder die Sätze bis zu diesem Zeitpunkt erneuern zu lassen, widrigenfalls die Pfänder zur Versteigerung gebracht werden.
Karlsruhe, den 22. Dezember 1911.
Stadt. Pfandleihtasse.

Holz-Versteigerung.
Aus Großh. Forstengärten werden versteigert:
Donnerstag, den 2. Januar 1912
1. Eichen, L. II, IV. Klasse, 3 Eichen, 1 Ahorn, 1 Forle, 14 Fichten, 2 Weimstschiefer, 10 Eichen Scheitholz, II. u. III. Klasse, 59 Eichen geschnittenes und 64 Eichen geschnittenes Fingholz, I. und II. Klasse, 1100 Stück Buchene und 325 Stück geschnittene Wellen.
Zusammenkunft früh 9 Uhr im Bietel am Fasanengarten.
Das Holz kann vor der Versteigerung eingesehen werden.
Karlsruhe, den 22. Dezember 1911.
Großh. Forstamt-Verwaltung.

Straus & Co.,
Bankiers,
Karlsruhe,
Friedrichsplatz, Eingang Ulmerstr.
Fernsprechanschluss Nr. 33 und Nr. 50a.

Inkasso für In- und Ausland übernimmt
August Schmidt
Hypotheken- und Bankkommissionsgeschäft
Karlsruhe,
Hirschstraße 43 — Telefon 2117.

Zu Weihnachten empfiehlt
Weine, Spirituosen, Tee
Karl Baumann,
Akademiestraße 20.



W. Gastel
 Großh. Hoflieferant
 Inh.: W. Gastel und W. Koltenbader
 Gegründet 1832
 Telefon Nr. 1567

Komplette
Braut-Ausstattungen
 und **Einzelmöbel** jeder Preislage
 Besichtigung meiner Muster-
 Ausstellung ohne Kaufzwang erbeten

Alleinverkauf
 der
 Künftgewerbl. Möbelfabrik
Fröhling & Lippmann
 Königl. Württemberg. Hoflieferanten
 Stuttgart



Nach mehrjähriger praktischer Ausbildung an Krankenhäusern und in der Privatpraxis habe ich mich in Karlsruhe als **prakt. Arzt** niedergelassen.
 Wohnung: **Kreuzstraße 21** — **Telephon 2817**.
 Sprechstunden: 8^{1/2}—10 und 2^{1/2}—4 Uhr.
Dr. med. Max Gumprich.
 Früher u. a. Assistenzarzt der Innern Abteilung des Städt. Krankenhauses Karlsruhe (Chefarzt: Prof. Dr. Starck) und Assistenzarzt der Universitäts-Klinik für Haut- u. Geschlechtskrankheiten zu Straßburg i. E. (Direktor: Prof. Dr. Wolf).

Bensdorp's
 garantiert reiner
CACAO
 Grösster Nährwert
 Edelste Qualität

Christbaumschmuck
 Christbaumkerzen, Lichthalter etc.
 in großer Auswahl empfiehlt
Drogerie Wilhelm Tscherning vorm. Schwab
 Ecke Amalien- u. Karlstraße. Rabattmarken.

Zum **1912 Neujahr 1912**
Glückwunsch- u. Scherzkarten
 in größter und schönster Auswahl zu den billigsten Preisen
 bei
B. Albert Tensi Ecke Markgrafen- und Kreuzstr. 20. Tel. 1100.
 = Wiederverkäufer hohen Rabatt. =
 Anfertigung sämtlicher Druckerarbeiten.
 Visiten- u. Neujahrskarten in 1 Stunde.
 Mitglieder des Lebensbedürfnisvereins erhalten Gegenmarken.

Praktische Weihnachtsgeschenke.
Büchertaschen u. Mappen für Knaben u. Mädchen
Musikmappen, Aktenmappen, Hundedecken und Sweaters.
R. Ostertag Sohn Nachf.
 Inh.: Fr. Däuble, Kaiserstrasse 14 b.
Bis Weihnachten 10% Rabatt.

GEGRÜNDET 1857
JOSEPH MEESS
 Ferd. Printz Nachfolg.
 Karlsruhe
 Erbprinzenstrasse 29
 Großherzogl. Badischer Hoflieferant **Telephon 1222** Hoflieferant I. M. der Königin von Schweden
Blechnerei, Installation von Gas-, Wasser-, Bade- u. Klosett-Anlagen
 empfiehlt in größter Auswahl
Beleuchtungskörper für Gas, Elektrisch, Petroleum, Spiritus und Hängeglühlicht,
Badeeinrichtungen für Gas- und Kohlenheizung,
Badewannen, Sitz-, Fuß- und Kinderbadewannen, Gasheiz- und Petroleumöfen, Gaskoch- und Bratapparate, Gasbügeleisen, Bidets, Zimmerklosette, Klosetteinsätze, Eis-schränke, Fliegenschränke, Petroleum- und Spiritusapparate, Petroleumlampen aller Arten, Vogelkäfige, Vogelkäfigständer, Aquarien, Terrarien, Froshhäuser etc., Küchen- und Haushaltungseinrichtungen, Kochherde, schwarz und emailliert.

1912 **Elsässer Resten - Geschäft** **1912**
 Viktoriastrasse 10 III.
 Steter Eingang von Neuheiten in **Blusenstoffen, Kleiderstoffen, Samt, Seiden, Leinen- und Baumwollwaren.**
Kein Laden, daher billige Preise.

Gutgehende Schweizer
Taschenuhren
 Schöne moderne
Zimmeruhren
 Neueste Muster in Pforzheimer
Goldwaren
 als: **Ringe, Armbänder, Ketten, Broschen, Kolliers, Ohrringe.**
Meine Spezialitäten:
Trauringe Präzisions-Ankeruhr fugeolos, massiv Gold, Stück von 5 Mark an. **Omega.** Erstklassig. - Preiswert.

J. Miller
 Uhrmachermeister
 Waldstraße 24.
 Gegründet 1882.

Dr. Gentner's „Schneekönig!“
 Bestes Seifenpulver.
 Verbraucher erhalten wertvolle Geschenke.
 Allein. Fabrikant:
Carl Gentner,
 Göppingen.

Badische Treuhand-Gesellschaft m. b. H.
 Hebelstraße 11 **Karlsruhe i. B.** **Telephon 1526.**
Revision von Büchern, Aufstellung und Prüfung von Inventuren und Bilanzen.
Moderne Buchführung
 (Einrichtung und Weiterführung)
 nach vereinfachtem und übersichtlichem System.

Feuilleton des „Karlsruher Tagblattes“.
Es war einmal . . .
 Ein modernes Märchen von Ada von Gersdorff.
 (4) (Nachdem verboten.)
 Simone lachte und meinte, sehr interessant sei die Gesellschaft von jungen Lehrern, Kandidaten verschiedener Fächer, Polytechnikern, einer Krankenpflegerin und einer Lehrerin der englischen Sprache nicht gerade — jedenfalls in seinem Sinne. Sie freilich freute sich immer auf die nette Unterhaltung, da besonders die Familie des Pfarrers, die Töchter und der Sohn, ein Kandidat der Medizin, sehr — sehr lieb und freundlich seien.
 Er war fest entschlossen, irgend eine dienstliche Obliegenheit in der Gegend zu haben, die es notwendig machte, ebenfalls dort einen Mittagstisch zu finden. Vielleicht Planzeichnen, Terrainskizzen oder Sprachstunden bei der englischen Lehrerin. Er würde schon etwas finden oder erfinden.
 Lebhafte fragte er, ob die englische Lehrerin eine geborene Engländerin sei, er lachte schon lange nach einer angenehmen Dame in dem Fach, da das Beherrschen des Englischen eine große Notwendigkeit für den Offizier sei. Nein. Es sei eine ältere deutsche Dame, die nur jahrelang in englischen, sehr vornehmen Häusern Gouvernante gewesen war.
 Darüber war er sehr erfreut. Er wolle viel lieber bei einer Deutschen, die des Englischen mächtig sei, Stunden nehmen, als bei einer Engländerin, mit der er sich deutsch so schlecht verständigen könne. Hätte sie das Gegenstück berichtet, so würde er natürlich unter allen Umständen einer Engländerin den Vorzug gegeben haben. Es kam ihm ja nur auf Beziehungen zu jenem Mittagstisch an, die eine Begegnung mit ihr ermöglichten.
 Herr Schulz hatte die Lederhülle abgelegt, und nun in seinem einfachen, sauberen, dunklen Hausanzug sah er recht aus wie ein Minister außer Dienst, dachte Albrecht verwundert, der noch nie Gelegenheit gehabt hatte, mit Leuten, ersten, würdigen Männern dieses Standes näher sozusagen zu verkehren. Und er fühlte eine seltsame, innerliche Freude

darüber. Jedenfalls sah er nun schon eine Stunde lang in Meister Peter Simon Schulz' Laden und unterhielt sich vorzüglich.
 Endlich fand er, daß sein freundlicher Erkundigungsbesuch lange genug ausgebeutet war, und erhob sich, von Vater und Tochter so freundlich Abschied nehmend, als konnte man sich schon jahrelang. Von einem Wiedersehen oder Wiederkommen sprach er nicht.
 Albrecht von Kirchmeister, Leutnant, bald Oberleutnant der Braunschweiger Jäger, abkommandiert zur Kriegsakademie nach Berlin, 26 Jahre alt, bekannt im engeren Kreise als Kurznager, lebenswürdiger Schwereuder, blieb abends zu Hause, schrieb „Essays“ und militärische Aufsätze, studierte im „Großen Meyer“, träumte über Gedichtsammlungen modernster Richtung, die ihm sein Buchhändler schickte, rauchte und trank ein stilles Glas nach dem andern, ausgetrückt in dem Klubjessel am Fenster, wenn die schwüle Hochsommerdämmerung hereinstrahlte, und er drüben aus der anderen Gartenwohnung melancholisches, dümmes Klavierpiel eines gefühlvollen Herzens von ungeübter Hand anhörte.
 Dann wurde er unruhig und stand auf und strich an seinem Divan mit den Fingern und den funkelnden Dekorationsnägeln vorbei und starrte in die Schatten hinein.
 Manchmal ging er auch spazieren im Tiergarten. O ja, aber so weit, daß er nach Moabit kam und in die Perlebergerstraße, an dem alten, grauen Mietskasten vorbei, durch dessen Nebeneingang man ganz deutlich Peter Simon Schulz' großes Schild sehen konnte, und den kleinen, gelbrotten Lichtschimmer aus seinem Privatgemach hinter den beiden Dampfgittern und dem andern Treibstram.
 Und Albrecht von Kirchmeister, der lebenswürdige Schwereuder, der Frechdachs bei den schönen Frauen, der lustige Kamerad, bemerzte seine Sehnsucht. So oft es ging, war er ja bei Schulz gewesen, unter allen möglichen Vorwänden. Hätte er nur mehr Geld gehabt! Dann hätte er unentwegt alte Möbel gekauft, Antiquitäten in Glas und Porzellan. Aber seine Aufträge und Bestellungen dort waren nur sehr, sehr beschränkt.
 Niemals hat er „Schmalreh“ getroffen. Und der alte Tischler mit der Lederhülle und dem Klappchen schien ganz vergessen zu haben, daß

er eine Tochter hatte. Der Leutnant Albrecht von Kirchmeister war ihm nur Kunde.
 Im Kreise enger Kameraden, die er bisher selten aufgesucht hatte, war das Gespräch einmal auf religiöse Dinge gekommen. Er vertrieb diese im allgemeinen, aber hier hatte er plötzlich gefragt: „Es gibt einen Gott! Einen Gott der Liebe und der Gnade.“
 Und dabei hatte er so still und blaß vor sich hingesehen, daß ein ungewolltes, sekundenlanges Schweigen eintrat unter den jungen Leuten.
 Jeder von ihnen hatte da wohl eine stille, dunkle Gede in seinem Herzen, ein Grab, eine Erinnerung, ein innerliches Erlebnis, worunter das schlichte Wort stand: „Es gibt einen Gott!“
 Natürlich pilgerie Albrecht auch hinaus, wo „Schmalreh“ Dienst hatte. Mehrere Male hatte er Simone Schulz dort getroffen und ernst und respektvoll gegrüßt — sie ging mit Kolleginnen —, und ein- oder zweimal hatte er sie auch einige Schritte zur Bahn begleitet. Nicht einmal mit einzusteiigen und heimzufahren war dem Verträumten, ganz Veränderten, eingefallen. Höflich bescheiden hatte er ihr beim Aufsteigen geholfen und war stehengeblieben, um sich nachher über sich selbst zu enttäuschen.
 So ging es nicht weiter. Das war unnatürlich.
 Es war sechs Uhr — Sonnabend. Sie war, das mußte er, weil er sie heute mittag vor dem Postamt getroffen hatte, heute schon um fünf Uhr dienstfrei.
 An dem Mittagstisch in der Pfarrersfamilie hatte man seine Teilnahme nicht gewünscht. Er hatte sich nämlich wirklich gemeldet. Aber Frau Pastorin Rübberg hatte mit einem ganz klaren, schlichten Betrachten des auffallend schönen, jungen Offiziers, mit den kühn blinzelnden Augen und dem lebenswürdig sorglosen Lächeln sehr ruhig gesagt, daß sie in Anbetracht der vielen jungen Mädchen an ihrem Tisch keinen jungen, lebenswürdigen Offizier aufnehmen könne.
 Früher hätte ihm ihre Angst sicher höchst amüsiert. Aber diesmal war ihm so gar nicht amüsiert summe, und er hatte eher das peinliche Gefühl gehabt, durchschaut zu sein.

J. L. DISTELHORST

Hofmöbelfabrik

Inh.: Wilh. Distelhorst und Robert Krieg

Karlsruhe

Gegr. 1865

Pforzheim

Waldstr. 30-32. Teleph. 534.

Westl. Karl-Fr.-Str. 63. Teleph. 386.

Werkstätten für Innenbau u. Wohnungs-Einrichtungen

Bildhauerei — Polster- und Dekorations-Werkstätten

Teppiche — Gardinen — Dekorationen — Antike Möbel

Meine Läger zeigen ständig eine bedeutende Auswahl kompl. Wohnungs-Einrichtungen in einfacher und billiger bis reichster Ausführung : : :

Wohn- u. Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer u. Küche von zus. 2500 Mk. an.



Großherzog. Hofapotheke

Kaiserstrasse 201
gegenüber der Kaiser-Wilhelm-Passage
Waldstrasse-Ecke

empfiehlt ihre präparierten und beliebten
**Gesundheits-Orangen-
und Burgunder-
Punsch-Essenzen.**

Die Stadt-Apotheke,

Ecke Karl- und Erbprinzenstrasse,

empfiehlt ihre vorzüglichsten, wohlbekömmlichen

Punsch-Essenzen

1/2 Flasche Mk. 3.50.

Deutsch-Usambara-Kaffee

Originalbrand, mit echtem Mocca,

hochfein im Geschmack,

per Pfund Mk. 2.—,

feine Mischungen von Mk. 1.50 bis 2.20

empfiehlt

W. ERB, am Lidellplatz.

Ronnefeldt's Thee

seiner Bekömmlichkeit wegen bevorzugt
Niederlage bei: F. Mayer jun., Friedrichsplatz 7.

Marrons glacés

empfiehlt

Hofkonditorei **Hildenbrand**

Inh. Aug. Hornung.

Holzhandlung J. Kotterer,

Marienstr. 60, im Sägewerk,
empfiehlt alle Sorten Bretter, Rahmen, Latten, Stab Bretter, Ver-
kleidungen, Falzbretter, Pitch-pine, schweb. Bodenriemen,
Eichen, Buchen, Zattinnuh etc.

Also jetzt war es sechs Uhr. Der Abend war schön und klar. Morgen war Sonntag. Es würde ein schöner, klarer Sonntag werden — ein herrlicher Morgen. „Schmalreth“ war seit fünf Uhr im „Lager“.

Und er ging frisch und froh einfach nach der Perlebergerstraße und ging direkt zu ihrem lieben Vater — das wilde Herzklopfen hörte der alte Mann ja gottlob nicht — und fragte so recht bieder, offenerzig bei ihm an, ob er wohl erlaube, daß seine Tochter ein wunderschönes Frühlingskonzert unter seinem Schutz besuchen dürfe am Sonntag. Sie hätte schon so oft gesagt, daß sie für Sommermorgen und Musik und Gärten schwärme! Das konnte er nun freilich aufs Geratewohl behaupten, doch empfängliches Mädel aus schlichten Bürgerkreisen würde ihn kaum Lügen strafen können. Und der brave Tischlermeister hatte geglaubt, für seine Simone einfach zuzufügen zu können. Albrecht hatte es verstanden, wohl recht das Zutrauen des alten Mannes zu gewinnen.

Und Albrecht Kirchmeister betete zum lieben Gott, daß der Sonntagmorgen schön und hell sein möge, daß er den Geldennut haben möge, die Tochter des Tischlermeisters und Gelegenheitshändlers Peter Simon Schulz abzuholen, ein frisches, kühles, herrliches Frühlingskonzert im Familien-Kaffeegarten in der Hafenhöhe in seiner Gesellschaft zu besuchen und eine Tasse Kaffee mit Sandtorte anzunehmen.

Und viel ängstlicher hütete er sein unschuldig Geheißnis, als jemals früher eine wirklich gefährliche, verbotene, gestohlene Freude. Niemand, am letzten irgend einer seiner Kameraden, erfuhr davon. Nicht eine Ahnung durfte einer haben. Es wäre zeitweilig um seinen Ruf als schneidiger Leutnant, als der wilde Kirchmeister, der Allerweltstumpen und um alle seine anderen, von ihm für schmeichelhaft gehaltenen Beinamen geschieden gewesen, wenn sie ihn an diesem Sonntagmorgen — bald nach fünf Uhr — hätten im tip-top-feinen Sommerjubiläum, eine Rosenknospe im Knopfloch, einen Strauß taufrischer Rosen, von zartem Seidenpapier umgeben, in der Hand, an dem Stelldichtheit spielen sehen. Aber schlimmer noch, wenn sie den Ausdruck seiner lustigen Augen gesehen hätten, den ersten, besorgten Ausdruck, den fast schmerzlichen Schimmer in seinem leichsinnigen Lächeln, womit er den W. g. hinunterfah, den sie kommen mußte, in halber Angst, daß sie am Ende doch nicht kam, daß



Die feinsten Punsch-Extrakte bereitet man sich am besten u. sehr billig selbst mit den berühmten Original-Reichel-Essenzen „Marke“ „Lichtberg“.

Vorrätig in
Ananas-, Kaiser-, Schiummer-, Schwedischem-Punsch und Grogg (75 Pl.), Punsch mit Glühwein (75 Pl.), u. Burgunder-Schmack (90 Pl.), Düsseldorfer Punsch (90 Pl.), Royal-Punsch (1.— M.)

Rezept: 1 Original-Reichel-Essenz mit 1/4 bis 1/2 Liter Essig u. begehren Punsch bereitet die 2 Liter Punschextrakt bzw. 6-8 Liter Punsch von reinem Früchten bei med. besonderer Güte und Verträglichkeit. Wer blühen noch nicht verliert hat, überzeuge sich gleichfalls von den enormen Vorteilen der Selbstherstellung.

Tadelloses Gelingen garantiert
Reichel's Cognac, Rum u. Arrak-Extrakt
Originalität der 75 Pl., Extra-Quantität 100 Pl. 1.25.

Otto Reichel, Berlin SO.

Vorsicht! Wer sich nicht durch Nachahmung zu täuschen lassen will, die berühmten „Reichel-Essenzen“ denn diese sind unverfälscht u. sehr gut mit „Marke“ „Lichtberg“.

In Karlsruhe und Umgegend in den bekanntesten, meist durch meine Schilder kenntlichen Drogerien, Apotheken etc. erhältlich. Engros-Lager in Karlsruhe bei: Leopold Fiebig, Adlerstrasse 24.

Beständige Ausstellung in praktischen
Verlobungs-, Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken: Haushalt-Artikel
in Porzellan, Glas, Zinn, Nickel, versilbert, Kupfer u. Messing, Luxus-, Leder- und Holzwaren und Toilette-Artikel.

L. Wohlschlegel
Kaiserstraße 173, zwischen Herren- und Ritterstraße.
Große Auswahl. — Billige Preise.
Damentaschen — Schmuck — Damengürtel.

Emil Schmidt & Cons., Karlsruhe
— Ingenieure für sanitäre Anlagen — Gegr. 1868 —
Kaiserstr. 209 (gegenüb. d. Moringerbau).
Moderne Toilette- u. Badezimmer-Installationen.
Waschtische in Marmor und Fayence nach eigenen Entwürfen.
Küchen-Aufwaschtische in Kupfer, Zinn und Feuerzinn.
Toilettezimmer-Artikel: Schwamm-, Seife- u. Zahnbürstenhalter, Konsolen in Spiegelglas, Toilettespiegel, Badewannenvorlagen, Bidets.

Eugen Langer
Papierhandlung — Druckerei
Amalienstrasse 91 (Kaiserplatz)
Weihnachts-Ausstellung

Moderne Lorgnetten
massiv Gold, Silber etc., Brillen, Zwicker und alle optischen Gegenstände empfiehlt
C. Sickler,
Großh. Hofoptiker, Kaiserstrasse 152.

Für
Thermometer-Zweide
günstige
Auto-Gelegenheitskäufe.
Adolf Gerreis,
Freiburg i. Br.

HANDARBEITEN
Sonder-Abteilung
Fachmännische Bedienung

Täglich Neuheiten in mässigen Preislagen

Paul Burchard
Kaiserstr. 143. Tel. 2191.

Inhalatorium
System Körtling
Trockene Sole
hervorragende Heilerfolge, besonders bei
Asthma
und allen Erkrankungen der Luftwege.
Skrofulose.
Rechtliche Leitung u. Bes.:
Dr. Bloos,
Kriegstr. 29 Tel. 2368.

irgend ein Ereignis sie zurückzieht! Wie man eben immer fürchtet — bis zum letzten Augenblick — wenn ein Glück zu groß ist, daß etwas dazwischen kommt.

Wie die Morgenröte lachte! Wie frisch und sauber alle Menschen, wie froh sie lachten und plauderten! Wie freundliche Blicke der hübsche junge Mann, der mit dem Blumenstrauß in der Hand wartend an der Haltestelle nach dem Grunewald stand, von manchem jungen Mädchen befaß.

„Ah — da kam sie. Gott sei Dank, nichts war geschehen, was ihn um das Glück gebracht hätte. Wie himmlisch sie ansah in dem mattblauen Leinenkleid mit weißen Einsätzen, einen mattblauen Florfisch mit eingewebten weißen Rosen um die Schultern, einen weißen großen Hut mit einem Korndamentanz auf den rehräunen Haarwellen. Gott! diese himmlische Gestalt!

„Und die gehört dir! dir!“ jubelte es in ihm, „an diesem göttlich schönen Sonntagmorgen! Dir ganz allein gehört sie — und keiner hat eine Ahnung davon!“

„Gehört dir?! Ja? Ist das denn so ganz sicher?“

Aber nur einen Moment lang zuckte der dunkle Zweifel auf in seinem Sommermorgenfrühlingsgefühl, dann sah er nur die großen Rehaugen unter dem blauen Korndamentanz und wußte es: Ja — ganz sicher! Dir — dir allein gehört diese! Und du — ihr!

Es gibt Momente im Leben, an sich schon ganz gewöhnliche, heitere, banale Momente, die jeder Erhabenheit, Erschütterung oder einer tragischen Pose entbehren, wie vielleicht der Augenblick, wenn ein junges Menschenpaar sich vergnügt an der Haltestelle einer Straßenbahn trifft, um einen kleinen Ausflug zu machen, — und doch steht zuweilen ein verborgenes Etwas darin, das eine heiße oder kalte Hand sich überraschend plötzlich auf die Herzen legt, und von da aus springt es plötzlich, jäh ergreifen — im tiefsten Sein erschrocken über die überraschende Größe und Grausamkeit hoch empor bis in die frühesten Augen und seuchet sie im heimlichen Zwiepsalt des Fühlens.

(Fortsetzung folgt.)